

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 15 (1908)

Heft: 5

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

darauf hingewiesen wird, diese Seidenmesse sollte auch bei den österreichischen Seidenindustriellen Beachtung finden. — Nach den letzten Mitteilungen ist diese Seidenmesse in Angebot und Nachfrage sehr lebhaft frequentiert worden. Man dürfte sehr gespannt auf die weiteren Ergebnisse dieser Veranstaltung sein.

Es wird unsere Leser interessieren, zu erfahren, welche Firmen sich an dieser Seidenmesse beteiligt haben und nennt der „B. C.“ die folgenden:

Seidenstoffe: Felix Reiterers Söhne, Wien. — Theodor Oerder, Hamburg. — Tedeschi, Kronheimer & Co., Mailand. — Wiedemann & Terheggen, Rheydt, schwarze Kleiderstoffe. — Johannes Unland, Hamburg. — von Elten & Keussen, Krefeld. — C. W. Oehme, Berlin, Spezialität: Hutplüsch, Hutsatins. — A. Trampler & Cie., Paris. — Deuss & Oetker, Krefeld, schwarz-uni, schwarz-façoné, Taffet, Blousenstoffe. — J. H. Hützen, Rheydt, schwarz, glatt, gemustert. — C. Lange, Krefeld, schwarze, glatte Seidenstoffe. — A. Anfrie & Cie., Paris.

Seidenbänder, Chiffons, Tülle usw.: Löser & Levin, Berlin. — Eugen Wülffing & Co., Elberfeld. — A. Bailly & Cie., Lyon. — Paul Klamt, Breslau.

Futterstoffe: Friedr. Adolf Schleicher Nachflg., Krefeld, Futterstoffe für Herren- und Damenkonfektion. — Peter Bircks & Co., Krefeld, ganz- und halbseidene Futterstoffe. — Deuss & Oetker, Krefeld, Futterstoffe für Damenkleider und -Mäntel.

Samte: M. de Greiff & Co., Krefeld, farbige und schwarze Samte.

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Zürich. Die Firma Landolt & Mahler, Handel in Rohseide und Seidenstoffen, tritt in Liquidation; diese wird durch den Gesellschafter Otto Mahler-Kölliker durchgeführt. Die Prokura des Carlo Bianchi ist erloschen.

— Zürich. Inhaber der Firma Carl Bianchi, Agentur und Kommission in Rohseide, in Zürich I, ist Carl Bianchi von Como.

Deutschland. — Vohwinkel. Die im vorigen Jahre gegründete Aktiengesellschaft Gebhard & Co., Seidenfabrik in Vohwinkel, schlägt für ihr erstes Geschäftsjahr 10 Prozent Dividende auf 3 Millionen Mark Aktienkapital vor.

— In Hilden ist nunmehr die Umwandlung der Seidenweberei Gressard & Co. in eine Gesellschaft m. b. H. erfolgt. Das Stammkapital beträgt 2 $\frac{1}{4}$ Millionen Mark.

Frankreich. — Paris. Fabrique de Soie Artificielle de Tubize in Tubize. Die Gesellschaft kündigt für 1907 eine Dividende von 22 Fr. 50 per Zehntel Vorzugs- und von 20 Fr. per Zehntel Stammaktie an (im Vorjahr 20 Fr. bzw. 17 Fr. 50).

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Ueber die Verhältnisse auf dem Rohseidenmarkt, der immer noch von Unsicherheit und Misstrauen beherrscht

wird, können die letzten, dem „B. C.“ zugekommenen Mitteilungen als sehr zutreffend auch hier wiedergegeben werden:

„Der plötzliche Preissturz nach einer unverhältnismässigen Hausse lässt zu deutlich erkennen, dass die Motive der Preisbewegungen im letzten Jahre nicht auf reeller Basis beruhten, und deshalb finden auch die Anstrengungen, die man jetzt macht, der Deroute Halt zu gebieten, wenig Glauben.“

Ein Hauptmoment ist hierbei die Schätzung der Vorräte an roher, bzw. gesponnener Seide. Gerade darin ist von den italienischen Spinnern schwer gestündigt worden, denn die tatsächlichen Vorräte sind während des Sommers bewusst verschleiert worden. Die Fabrikanten sahen sich deshalb noch im Herbst zu Engagements zu hohen Preisen veranlasst, weil man den Versicherungen, es sei keine Seide vorhanden, Glauben schenkte und allgemein die Befürchtung herrschte, man könne bei eintretendem Bedarf kein Material bekommen.

Es ist traurig, dass eine Branche, die ohnedies mit so vielen Faktoren zu rechnen und so viele Schwierigkeiten zu überwinden hat, in den Preisen des Rohmaterials solchen Unsicherheiten ausgesetzt ist, dass ganze Vermögen in Verlust geraten können, kommen doch heute Ballen klassischer Mailänder Organzin herein, die mit 69 Mk. gekauft wurden, und die heute zu kaum 50 Mk. zu erstehen sind.

Aber auch der Verlust der Spinner ist enorm. Die vollständige Passivität der Fabrik seit einigen Monaten, die amerikanische Krisis und die dadurch hervorgerufene Geldknappheit in Europa hat sie gezwungen, ihre zu lange zurückgehaltenen Vorräte à tout prix auf den Markt zu werfen.

Es kommen da freilich auch noch andere nicht vor auszusehende missliche Umstände in Betracht. Sonst erhielten die Fabrikanten schon im Dezember und bestimmt im Januar ganz erhebliche Nachordres; diese sind diesmal gänzlich ausgeblieben. Da spielt der Konflikt zwischen Grossisten und Detaillisten eine Rolle, der allgemein schlechte Geschäftsgang im direkten Seidenhandel und in der Konfektionsbranche, die allgemeine Furcht, wie es stets in solchen kritischen Zeiten ist, immer noch zu teuer zu kaufen, wodurch der ganze Handel lahmgelegt wurde.

Ganz besonders stark hat die amerikanische Krisis auf Japan eingewirkt, welches in Amerika auf geraume Zeit seinen Hauptkonsumenten eingebüsst hat. Gerade die Japanernte war überdies besonders gross; der Inlandverbrauch ging bei den hochgehaltenen Preisen für fertige Ware auch zurück und nun wurde auch von dort Rohmaterial und fertige Japans nach Europa herübergeworfen.

Hat in Japan schon die Regierung unterstützend eingegriffen, um die Panik hinzuhalten, so ist man jetzt auch in Italien zu Massregeln übergegangen, um weiteren Verlusten vorzubeugen und den Spinnern einen Rückhalt zu bieten.

Das italienische Parlament hat eine Untersuchungskommission eingesetzt, man will eine Kreditorganisation für die Seidenindustrie einrichten, zu der der Staat jährlich eine Million Lire beitragen soll. Wann es indessen zu dieser Einrichtung kommen und ob sie helfen wird, ist eine Frage, die heute niemand beantworten kann.